

Medienbildungskonzept der St. Hildegard-Grundschule 2021

Inhaltsverzeichnis

Zielstellung der St. Hildegard-Grundschule.....	1
Medienkompetenzentwicklung.....	4
Unsere Ausgangslage	6
Zukunftsperspektiven.....	9
Literatur	15
Anlagen.....	16
ANLAGE 1: Derzeitiger schulinterner Lehrplan im Fach Computer.....	16
ANLAGE 2: Tabelle Technische Ausstattung.....	17
ANLAGE 3: Evaluationsergebnis Lehrerkompetenzen.....	18
ANLAGE 4: Kommunikationswege der St. Hildegard-Grundschule	20
ANLAGE 5: Schulinterner Lehrplan „Medienkompetenz“ (geplant)	22
ANLAGE 6: Fortbildungsplanung der St. Hildegard-Grundschule.....	28
ANLAGE 7: Entwurf „Hausregeln zur Nutzung moderner Medien“	29

Zielstellung der St. Hildegard-Grundschule

„Mit Wurzeln und Flügeln leben lernen“ -

Erziehen und bilden in einer digitalen Welt an der St. Hildegard-Grundschule

Als katholische Schule in Trägerschaft der Edith-Stein-Schulstiftung des Bistums Magdeburg orientieren wir unsere Erziehungs- und Bildungsarbeit im Bundesland Sachsen-Anhalt an kirchlichen und staatlichen Vorgaben und Rahmenkonzepten.

Grundlage unseres pädagogischen Handelns ist das christliche Menschenbild, das in jedem Menschen ein Ebenbild Gottes mit einer unverfügbaren Würde sieht.¹ Aufgrund dieser positiven individualisierenden Sicht auf den Menschen verstehen wir „Erziehung und Bildung als einen umfassenden Dienst am jungen Menschen mit dem Ziel, die ihm geschenkten Begabungen und persönlichen Anlagen zur Entfaltung zu bringen und an der Gestaltung der Welt in Freiheit verantwortlich mitzuwirken“.² Differenzsensibles Unterrichten, inklusive Bildungsarbeit und ein Bildungsangebot ohne soziale Segregation beruhen auf dieser christlichen Anthropologie. Schülerinnen und Schüler sind Teil einer Schulgemeinschaft, die sie mitgestalten und für die sie lernen, Verantwortung zu übernehmen. Lehrkräfte verstehen sich als Lernbegleiter und nehmen ihren Erziehungsauftrag als gestalteten Dialog mit ihren Schülerinnen und Schülern wahr.

¹ Vgl. Leitbild ESS.

² DB, Sieben Thesen, 12.

Die fortschreitende Digitalisierung in allen Lebensbereichen schließt auch die Digitalisierung von Schule ein. Sie führt zu einer Stärkung selbstständiger, individualisierter und inklusiver Bildung.³ Digitalisierung zielt in der Schule auf den kompetenten Umgang mit digitalen Medien, der die traditionellen Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen ergänzt und verändert.⁴ Gleichwohl, so hebt die Kultusministerkonferenz (KMK) hervor, soll jegliches Lehren und Lernen in der digitalen Welt dem „Primat des Pädagogischen – also dem Bildungs- und Erziehungsauftrag – folgen“.⁵ Deshalb ist es nicht unser Ziel, jegliches schulisches Lernen zu digitalisieren nur um der Digitalisierung willen. Lernen mit Herz, Hand und Verstand werden weiterhin einen großen Raum in der St. Hildegard-Grundschule einnehmen. Vor allem sollen digitale Medien nicht nur konsumiert, sondern kreativ, innovativ und aktiv im Rahmen der täglichen Bildungsarbeit eingesetzt werden, um neue Wege des individuellen Lernens zu eröffnen. Immer dann, wenn das Schulen der Feinmotorik Vorrang hat, besonders in der SEP, sollte der Einsatz digitaler Lernprogramme auf ein Minimum begrenzt oder vollständig unterlassen werden.

Aufbauend auf unseren Wertvorstellungen, staatlichen Vorgaben und medialen Entwicklungen sind unsere Ziele:

- Schülerinnen und Schülern während ihrer Zeit in der Grundschule den sachgerechten Einsatz und die produktive Nutzung von Medien zu vermitteln, sie zu befähigen, sich Informationen zu erschließen, eigene Medienbeiträge zu gestalten und zu präsentieren, Möglichkeiten der digitalen Kommunikation anzuwenden sowie die Wirkung von Medien und Medienprodukten zu verstehen, zu bewerten und zunehmend kritisch zu reflektieren⁶,
- sie bei einem kreativen, zunehmend selbstorganisiertes Lernen zu unterstützen, das sie auf die Weiterführende Schule und ihre nachschulische bzw. berufliche Zukunft vorbereitet,
- die durch die Digitalisierung möglich gewordenen ortsunabhängigen Formate des individuellen, kollaborativen oder mit Förderschwerpunkten verbundenen inklusiven Lernens zu fördern (siehe auch S. 11 und 12),
- die Schülerinnen und Schüler aus einer reflektierten Perspektive bei den Prozessen digitalen Lernens alters- und schulformangemessen zu begleiten,
- sie zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Datensicherheit, dem Schutz eigener und fremder Privatsphäre, dem Urheberrecht und zur Ausbildung eines medienkritischen Bewusstseins zu befähigen.⁷

Wir nutzen digitale Lehr- und Lernmittel nachhaltig. Gemeinsam mit dem Schulträger gewährleisten wir einen effizienten IT-Support. Die Anschaffung der digitalen Schulausstattung entspricht geeigneten Funktionsstandards.

³ Vgl. KMK, Bildung in der digitalen Welt, 9.

⁴ Vgl. KMK, Bildung in der digitalen Welt, 12.

⁵ KMK, Bildung in der digitalen Welt, 12.

⁶ Vgl. MB, LP GS, Grundsatzband, 6.

⁷ Vgl. DB, Sieben Thesen, 21ff.

In einem digitalen Gestaltungsprozess ist es unsere Aufgabe als Grundschule im Rahmen unserer Möglichkeiten und gemeinsam mit den Verantwortlichen unserer Schulträgerin⁸, Optionen einer digitalen Welt transparent und nachhaltig auszuloten sowie deren Gefahren bei Grenzüberschreitungen zu analysieren. Dafür wollen wir „innovative Modelle“ entwickeln, auch „auf dem für unsere Zeit so wichtigen Gebiet der Medienerziehung und Medienethik“⁹ (siehe Kapitel „Medienkompetenzentwicklung“). Diese medienpädagogische Perspektive reicht an unserer Schule über den unterrichtlichen „Umgang“ mit digitalen Werkzeugen hinaus. Durch Lern- und Austauschangebote jenseits der klassischen unterrichtlichen Strukturen sprechen wir unsere Schülerinnen und Schüler in einer digitalen Welt an (siehe Anlage 5) und beziehen die Eltern als unsere Partner im Erziehungsprozess in die Gestaltungsaufgabe ein (siehe auch S. 13). Dabei ist es wichtig, über unser Verständnis eines pädagogisch wertvollen Einsatzes der digitalen Medien auch mit den Eltern ins Gespräch zu kommen. Um Transparenz in der Zusammenarbeit zu gewährleisten und Vertrauen zu schaffen, muss es verbindliche Kommunikationsregeln, eine klare Aufgabenverteilung und eine Festlegung von Mitspracherechten geben (siehe Kapitel „Zukunftsperspektiven“).

Die Medienkompetenzentwicklung in der Grundschule beinhaltet die Bereiche Medienerziehung, Medienbildung und Informatik. Medienerziehung zielt auf den reflektierten und verantwortungsbewussten Umgang, z. B. mit social-media-Anwendungen oder mit anderen datenorientierten Kommunikationsformen ab. Medienbildung führt zum Erwerb einer zielführenden Handhabung von digitaler Technik, digitalen Rechercheverfahren oder dem Erlernen digitaler Gestaltungs- und Präsentationsmöglichkeiten. Informatik vermittelt Einblick in die Funktionsweise und die Anwendung von Algorithmen sowie das „Handwerk“ des Programmierens in seinen Grundlagen und bahnt somit bei Schülerinnen und Schülern ein funktionales Kausalverstehen digitaler Technik an.

Die Fachlehrpläne für Sachsen-Anhalt wurden 2019 ergänzt und konkretisiert, um die Vorgaben der KMK umzusetzen. Dabei soll jedes einzelne Fach im Rahmen des gesamten Fächerkanons seinen Beitrag zum Erwerb der Medienkompetenz als zusätzliche Basiskompetenz leisten. Deshalb ist es unser Ziel, die Medienkompetenzentwicklung an der St. Hildegard-Grundschule aus der alleinigen Verantwortung eines „Computerlehrers“ mit einer Wochenstunde „Computerunterricht“ zu nehmen und durch eine sinnvolle Vernetzung auf das gesamte Kollegium und alle Fächer zu erweitern. Damit verstehen wir die in den schulspezifischen Lehrplänen verankerte Medienkompetenz als fachübergreifende Querschnittsaufgabe aller Lehrenden und Lernenden, die die Bereitschaft zu Weiterqualifikation¹⁰ und Auseinandersetzung mit entsprechenden Themen voraussetzt und deren Qualität stetig evaluiert wird.

⁸ Leitbild ESS.

⁹ DB, Sieben Thesen, 23.

¹⁰ Vgl. MB, Landeskonzzept, 17ff.

Medienkompetenzentwicklung

Medienkompetenz setzt sich aus den drei Dimensionen zusammen: Wissen, Bewerten und Handeln. Jede der Dimensionen kann dabei bestimmten Fähigkeiten und Fertigkeiten zugeordnet werden, die Lernende und Lehrende beherrschen sollen.¹¹

Zur Dimension des **Medienwissens** gehören Funktionswissen, Strukturwissen und Orientierungswissen. Funktionswissen meint dabei neben dem Umgang mit Medien auch die Kenntnis der Medieninhalte. Strukturwissen bezieht sich auf die Kompetenz, die Komplexität der Mediensysteme zu kennen und sich dem Zusammenspiel zwischen Medien und Akteuren bewusst zu werden. Orientierungswissen ist die grundlegende Voraussetzung, damit sich Individuen in der digital geprägten Welt einordnen und zurechtfinden können. Die Qualifizierung der Lehrkräfte, Schulung an eingesetzten Geräten und das Kennenlernen von digitalen Angeboten sind daher Voraussetzungen, damit die Lehrenden dieses Wissen vermitteln können.

Die Dimension des **Medienbewertens** meint die Kompetenz, Medien auf Grundlage ihrer Gestaltung, Struktur und Wirkung beurteilen zu können. Die SchülerInnen sollen bei der Nutzung der Medien nicht nur ihren Mehrwert, sondern auch die möglichen Gefahren und Grenzen kennenlernen, um eigenverantwortlich handeln zu können.

Medienhandeln umfasst die Fähigkeiten und Fertigkeiten, die notwendig sind, um eigene Medienprodukte zu erstellen, zu nutzen und somit in der digital geprägten Welt zu partizipieren. So sollen die SchülerInnen befähigt werden, Medien entsprechend ihrer Möglichkeiten einzusetzen. Die Technik soll genutzt werden, um Wissen zu strukturieren, darzustellen und zu bearbeiten.

Dabei unterscheidet man traditionelle und neue Medien. Medien, ungeachtet ob digital oder analog, bereichern den Unterricht und tragen bei geeignetem Einsatz zur Qualität von Unterricht bei. Bei genauerer Betrachtung wird deutlich, dass „neue“ und „traditionelle“ Medien keinen Gegensatz darstellen, sondern sich vielfältig ergänzen. Computer und Internetzugang sind mediale Multifunktionswerkzeuge, die die bisher in der Schule verfügbaren Medien – vom Buch über audiovisuelle Medien bis hin zur Tafel – erweitern. Die Auswahl der Medienarten sollte altersgemäß und interessenbezogen im Hinblick auf die Lerngruppe und die angestrebten Ziele erfolgen.

Die Strategie zur „Bildung in der digitalen Welt“ der Kultusministerkonferenz (KMK) formuliert sechs **Kompetenzbereiche**¹²:

- KB1) Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren
- KB2) Kommunizieren und Kooperieren
- KB3) Produzieren und Präsentieren
- KB4) Schützen und sicher Agieren
- KB5) Problemlösen und Handeln
- KB6) Analysieren und reflektieren

¹¹ Vgl. SB, Medienkompetenz, 257-262; TH, Medienkompetenz, 199-204.

¹² SKB, Bildung in der digitalen Welt, 25.

Neben den Kompetenzen, die SchülerInnen und Lehrende über und mithilfe von Medien erlernen, schafft die Digitalisierung konkrete **Mehrwerte** für die Unterrichtsentwicklung an unserer Schule:

- Verfügbarmachung von Materialien bzw. Informationen (Bilder, Tonaufnahmen, Videos, Software...)
- Stärkung von Selbstbestimmung und Mündigkeit (Grundprinzipien hinter den Anwendungen verstehen, kritische Quellenauswahl, Glaubwürdigkeit und Sachmäßigkeit eines Materials bzw. einer Information bewerten, Reflexion von Werten und Einstellungen beim Gebrauch eines Mediums hinsichtlich Privatsphäre und Freizeit, Datenschutz)
- Ermöglichung von Potenzialentfaltung (selbstorganisiertes Lernen unterstützt durch digitale Lernformen, Interaktion in Formen des Peer-Learnings unterstützt durch digitale Kommunikationsmittel, Eröffnung völlig neuer Zieldimensionen, die erst durch die Nutzung und das Kennenlernen digitaler Medien entstehen)
- Einübung von Begegnung, Beziehung und Kollaboration (Vereinfachung von Interaktion und Austausch zwischen Lehrenden und Schülerinnen und Schülern sowie innerhalb der Gruppen durch digitale Kommunikationsmittel, Erweiterung des Funktionsumfanges, Vermittlung angemessener Kommunikationsformen im Sinne des respektvollen, wertschätzenden und achtsamen Miteinanders)
- Orientierung in einer medial geprägten Gesellschaft bzw. Welt (Analyse und Unterstützung ethischen Verhaltens sowie die Befähigung der Schülerinnen und Schüler zur Unterscheidung von Manipulation, Wahrheit, Tendenz und Perspektive)

In der St. Hildegard-Grundschule werden digitale Medien nur dann eingesetzt, wenn damit ein pädagogischer Mehrwert für die Schülerinnen und Schüler verbunden ist und sie dabei aktiv tätig werden.

Alle vier Grundschulen der Edith-Stein-Schulstiftung richten sich nach dem Magdeburger Plan, deren Kern, die „Marchtaler Plan Pädagogik“, als ein wichtiges Element den Vernetzten Unterricht (VU) benennt. Im Vernetzten Unterricht begegnen sich Lehrer, Schüler und „Sachen“ und treten zueinander in Beziehung. Die Inhalte und Sachverhalte werden dabei so zusammengestellt, dass nur zusammengefügt ist, was erkennbar sachlich zusammengehört. In eine Vernetzte Unterrichtseinheit fließen naturwissenschaftliche, gesellschaftspolitische, geisteswissenschaftliche, musisch-ästhetische und handwerklich-technische Aspekte des jeweiligen Themas ein.¹³ Dies bedeutet, dass an der St. Hildegard-Grundschule nicht eine Reihe von einzelnen Fächern ihre „Puzzleteile“ getrennt voneinander zum Erwerb der Medienkompetenz beitragen, sondern dass die Medienkompetenzentwicklung im gesamten Vernetzten Unterricht an allen sinnvollen Stellen eine Rolle spielt. Damit erlangt die Klassenlehrkraft, die zu einem großen Teil im Vernetzten Unterricht (VU) eingesetzt ist und für

¹³ Vgl. MP Grundlagen, 55.

die Vernetzung mit Fachkolleginnen und -kollegen verantwortlich ist, eine besondere Bedeutung.

Ab der zweiten Klasse wird das Stundenkontingent für VU um eine Stunde erhöht, um der Klassenlehrkraft genügend Zeit für die Vermittlung der ersten Basiskompetenzen zur Verfügung zu stellen. Hierbei handelt es sich vor allem um Funktionswissen, das Kompetenzen in den Bereichen 1, 3, 4 und 5 anbahnt.

Ab der dritten Klasse erhält die Klassenlehrkraft die Unterstützung des „Computerlehrers“, der im Rahmen des VU, in enger Kooperation mit der Klassenlehrkraft das Funktionswissen erweitert und erstes Strukturwissen anbahnt, um zu den Kompetenzbereichen 1 bis 5 zu führen. Bewertungen des „Computerlehrers“ fließen genauso in die Zeugnisnote ein wie die der Klassenlehrkraft.

In der vierten Klasse vertiefen Klassenlehrkraft und „Computerlehrer“ das Funktionswissen, erweitern das Strukturwissen, bahnen Orientierungswissen an und befähigen damit zum Medienbewerten und Medienhandeln. Dies führt zusätzlich zum Kompetenzbereich 6. Alle Lehrkräfte des VU sowie Mathematik- und Englischlehrkraft leisten ebenfalls einen Beitrag zum Erwerb der Medienkompetenz (siehe Anlage 5, S. 25). Für Schülerinnen und Schüler, die ein besonderes Interesse für digitale Medien haben bzw. eine Begabung für funktionales Kausalverstehen, wird eine „Computer“-AG angeboten, die einen Einblick in den Bereich der Informatik gibt (siehe Anlage 5, S. 27). Im Rahmen der jährlich stattfindenden Projekttag wird möglichst auch ein Medienpädagogisches Projekt angeboten. Am Ende der vierten Klasse erwerben die Schülerinnen und Schüler einen von uns entwickelten Medienpass und weisen dafür ihre erworbene Medienkompetenz nach.

In allen drei Klassenstufen orientieren sich die jeweiligen Lehrkräfte am Schulinternen Lehrplan „Medienkompetenz“ (siehe Anlage 5), der gemeinsam von allen Beteiligten erarbeitet wurde und der jedes Schuljahr den Rahmenbedingungen der Schule, der technischen Ausstattung und dem Fortbildungsstand des Kollegiums angepasst wird.

Unsere Ausgangslage

Seit Gründung der St. Hildegard-Grundschule 2003 existierte im Dachgeschoss ein „Computerraum“ mit 12 bis zeitweise 20 PC-Anlagen, an denen die Schülerinnen und Schüler ab der 2. Klasse mit einem „Computerlehrer“ einmal wöchentlich „Computerunterricht“ hatten. Im Lauf der Jahre wurde die Technik durch kleine Anschaffungen am Laufen gehalten und schließlich sogar durch ein NAS-Laufwerk ergänzt, damit jeder Schüler von jedem PC aus auf seine Daten zugreifen konnte. Ein PC pro Klasse im Freiarbeitsraum sorgte dafür, dass die Klassen- und Fachlehrkräfte den Schülerinnen und Schülern im Rahmen der Freiarbeit Lernsoftware passend zum Lehrwerk und die Lernplattform ANTOLIN zur Verfügung stellten. Nur selten wurden sie dazu genutzt, im Internet nach Informationen zu suchen.

2013 wurde mithilfe der Investitionsbank ein erstes Interaktives Whiteboard mit Beamer angeschafft und eine Lehrerfortbildung zur Software „ActivInspire“ organisiert. Wenige Jahre später folgte ein zweites selbst finanziertes Whiteboard. Nun spielte zumindest in diesen beiden Klassen die Nutzung des Internets auch außerhalb des „Computerunterrichts“ eine Rolle. Zumindest der „Computerunterricht“ folgt bis heute einem einheitlichen Lehrplan (siehe Anlage 1). Jedoch war die technische Ausstattung, auch Betriebssysteme und Verwendung von Software betreffend, im Schulhaus sehr verschieden. Es gab noch keine einheitliche Linie in Beschaffung, Ausstattungsstandards oder Nutzung.

2017 wurde ein Medienpädagogisches Konzept erstellt und es wurden Mittel beantragt aus der Förderung durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds (IKT-RL) für den Ausbau der technischen Ausstattung und für weitere Fortbildungen. Dies führte zur Anschaffung von zwei ActivPanels, womit nun alle vier Klassenräume über digitale Tafeln verfügen, zum Erwerb eines Ladewagens mit 30 „Convertibles“ (Laptop und Tablet in einem Gerät), sowie dem Ausbau des WLAN-Netzes in dem Gebäudeteil, in dem sich die Klassenräume befinden. Auch ein Server wurde bereits installiert, dieser ist jedoch noch nicht in Betrieb. Damit ist auch noch keine Pädagogische Oberfläche in Nutzung. Es fanden Fortbildungen zu den ActivPanels, den „Convertibles“ und der Software „ActivInspire“ statt. Die geplante Fortbildungsreihe ist allerdings noch nicht abgeschlossen. Eine Inventarisierungsliste (siehe Anlage 2: Tabelle technische Ausstattung) gibt Auskunft über die aktuelle Ausstattung. Die „Convertibles“ befinden sich in einem Ladewagen im 1. Obergeschoss und werden als Klassensatz vor allem von unserem „Computerlehrer“ genutzt und in unregelmäßigen Abständen von einzelnen Klassenlehrkräften, meist zur Differenzierung innerhalb der Freien Stillarbeit.

Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule nutzen derzeit diese neue Technik,

- um weiterhin mit dem web-basierten Programm ANTOLIN zu arbeiten,
- um die ANTON-APP (lizenzfreie Version) zu nutzen,
- um mit Lernsoftware passend zu den Lehrwerken zu üben,
- um Texte zu schreiben,
- um E-Mails zu formulieren und abzuschicken,
- um zur Informationsbeschaffung ins Internet zu gehen,
- um Dateien zu erstellen, die sie ihren Mitschülern präsentieren.

Die Lehrkräfte nutzen die neue Technik,

- um digitale Medien oder digitale Ergebnisse von Schülerinnen und Schülern im Klassenraum zu zeigen und nicht mehr auf traditionelle Geräte wie OH-Projektoren und CD-Player angewiesen zu sein,
- um Tafelbilder für den eigenen Unterricht ansprechend und vielseitig nutzbar mithilfe von „ActivInspire“ zu erstellen,
- um Digitale Unterrichtsassistenten des Deutsch-Lehrwerks „Zebra“ einzusetzen,
- um mit den Schülerinnen und Schülern gezielt Internetrecherche zu thematisieren und zu praktizieren,

- um spontan beim Aufkommen einer Frage im Unterricht nach Informationen im Internet zu suchen,
- um im Falle von Schulschließungen (Corona-Pandemie), Arbeitsblätter und Anschauungsmaterial zu digitalisieren und auf der Schulhomepage zur Verfügung zu stellen.

Das in unserem ersten Medienkonzept anvisierte Onlinespiel „Netzwerkstar“ wurde bisher nicht eingesetzt und ist wieder aus unserem Fokus gerückt. Dafür haben andere Programme, Apps, Plattformen das Interesse der Lehrkräfte geweckt, welche in den neuen Schulinternen Lehrplan „Medienkompetenz“ eingebaut wurden. Auch ein „Medien- und IKT-Pass“ konnte noch nicht entwickelt werden, es fanden lediglich „PC-Prüfungen“ statt. Doch mit dem Umsetzen des neuen Lehrplans im nächsten Schuljahr wird auch ein eigener Medienpass entstehen.

Der „Computerraum“ wurde aufgelöst und für eine anderweitige Nutzung umgestaltet. Nur noch in diesem Schuljahr wird unser „Computerlehrer“ ein separates Fach „Computerunterricht“ erteilen, ab dem kommenden Schuljahr wird die Medienkompetenzentwicklung Aufgabe des VU sein.

Im Sommer / Herbst 2020 wurde von der Edith-Stein-Schulstiftung eine Lizenz für Microsoft 365 erworben und auf den Computern unserer Schule installiert, sowie eine Fortbildung für das Kollegiums zur Einführung von „Teams“ organisiert. Innerhalb des Kollegiums wird bereits mit „Teams“ gearbeitet (Abhalten von Videokonferenzen, zur Verfügung stellen von Dateien, gemeinsames gleichzeitiges Bearbeiten eines Dokuments, Nachrichten schreiben), bisher jedoch noch nicht mit den Schülerinnen und Schülern. Im Laufe des vergangenen Jahres hat sich das Kollegium intensiv über bisherige Nutzungsmöglichkeiten und weitere Perspektiven ausgetauscht und an dem neuen Schulinternen Lehrplan „Medienkompetenz“ gearbeitet. Für die erfolgreiche Umsetzung unserer Ziele ist jedoch nicht nur das Vorhandensein moderner Technik, sondern auch eine ausreichende Qualifizierung des Kollegiums unerlässlich. Um Fortbildungsbedarfe ermitteln zu können, ist es zunächst wichtig die vorhandenen Kompetenzen zu erfassen. Deshalb fand in diesem Jahr ebenfalls eine diesbezügliche Evaluierung statt. (siehe Anlage 3: Evaluation Lehrerkompetenzen).

Von 2003 bis 2017 gab es für unsere technischen Anlagen weder einen Administrator noch einen Support, noch eine regelmäßige Wartung, noch eine Planung Entsprechendes einzurichten. Unser „Computerlehrer“ stand als Dienstleister einmal in der Woche für die Behebung kleinerer Probleme zur Verfügung. Auch der Hausmeister konnte sich ab und zu um Kleinigkeiten kümmern. Für alles andere mussten teure Unternehmen beauftragt werden. Mit unserem neuen Medienpädagogischen Konzept sollte sich ab 2017 in diesem Bereich einiges ändern, doch es dauerte fast drei Jahre, bis schließlich Anfang 2020 ein Administrator für unsere Schule eingestellt werden konnte und Ende 2020 ein externes Unternehmen für den Support von Office 365 beauftragt wurde. Gerade im Prozess der Einführung neuer Technik und neuer Software führte dies in der Vergangenheit sehr oft zu Problemen. Bis heute ist das alte Schulnetz (Stand 2013) nicht vollständig in das neue Netz integriert. Nicht alle Geräte im

Schulhaus laufen störungsfrei, vor allem die alten Interaktiven Whiteboards mit ihren Beamern und die dazugehörigen PC-Anlagen sind sehr störanfällig. Sehr hilfreich ist es, dass sich eine Kollegin aus dem Verwaltungsbereich nun seit einem Jahr zusätzlich zur Schulleitung in die IT-Strukturen einarbeitet und ein Kollege aus dem Lehrkräfteteam sich bereit erklärt hat, die Verantwortung für „Teams“ zu übernehmen.

Die fortschreitende Digitalisierung hat auch Auswirkungen auf unsere Verwaltungsarbeit. Zunehmend mehr Formulare werden nicht mehr auf Papier, sondern digital ausgefüllt, immer mehr Kommunikation läuft per E-Mail statt über die Post. Mit der Einstellung einer weiteren technisch versierten Verwaltungskraft werden unsere Listen nun sukzessiv auf Excel-Tabellen umgestellt. Auf dem Sekretariats-PC wurden unterschiedliche Nutzer angelegt, damit beide Verwaltungskräfte mit dem gleichen Gerät in ihren eigenen Bereichen arbeiten können.

Bei der Erstellung des Medienpädagogischen Konzepts 2017 wurden zum ersten Mal Eltern in die Planungen zur Digitalisierung einbezogen, doch einen regelmäßigen Austausch zu diesem Thema gibt es noch nicht. Auch die Schülervereinerinnen und -vertreter wurden bisher nicht in diese Thematik mit einbezogen. Zum ersten Mal sind für Anfang 2021 Elternabende in der Planung, um sich mit den Eltern über die Plattform „Teams“ auszutauschen. Die Kommunikation mit Schülerinnen und Schülern erfolgt derzeit ausschließlich persönlich, mit Eltern vorrangig persönlich, per Telefon oder per Eintrag ins Hausaufgabenheft. Erst seit dem Start der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 hat die E-Mail für die Kommunikation mit den Elternhäusern an Bedeutung zugenommen. Um sich einen Überblick zu verschaffen über aktuelle Kommunikationsprozesse an der St. Hildegard-Grundschule, wurde eine Grafik erstellt (siehe Anlage 4). Allerdings liegt noch kein in der Schulgemeinschaft abgestimmtes Papier zum Einsatz moderner Kommunikations-Medien vor.

Zukunftsperspektiven

Um die im zweiten Kapitel beschriebene Medienkompetenzentwicklung bei Schülerinnen und Schülern erreichen zu können, sind zahlreiche Komponenten an der St. Hildegard-Grundschule in den Blick zu nehmen.

Zum einen wird es zu einer organisatorischen und pädagogischen **Umstrukturierung** auf Ebene der Stundenplanung kommen. Der bisherige „Computerunterricht“ wird Teil des VU, die medienpädagogischen Themen der zweiten Klasse werden von der Klassenlehrkraft übernommen, der „Computerlehrer“ wird in den VU der dritten und vierten Klasse eingesetzt.

Zum anderen wird so schnell wie möglich begonnen, die Lehrkräfte zu qualifizieren. Folgende kurzfristige **Fortbildungsmaßnahmen** stehen an (ausführliche Fortbildungsplanung siehe Anlage 6):

- Qualifizierung Lehrkräfte in ActivInspire

Da sich das Lehrkräfteteam in den vergangenen Jahren stark verändert hat, sind hier die Kompetenzunterschiede der Lehrkräfte am größten. Einige Kolleginnen und Kollegen arbeiten schon einige Zeit mit dieser Software und haben bereits Fortbildungen dazu erhalten, andere noch nicht. Zur Vorbereitung von ansprechenden / interaktiven Tafelbildern auf unseren vier digitalen Tafeln ist ein angemessenes Wissen jedoch unerlässlich. Dafür soll zuerst eine vierstündige Promethean-Fortbildung genutzt werden, die noch von einer bereits beauftragten Fortbildungsreihe aussteht. Jedoch sollte es nach etwa zwei Jahren zu einer Auffrischung / Vertiefung kommen. Hierfür wäre auch eine stiftungsinterne Fortbildung mithilfe von eigenen Kolleginnen und Kollegen denkbar.

- Qualifizierung Lehrkräfte in Teams

Teams soll für die Kommunikation mit Schülerinnen und Schülern und deren Eltern, für den Informationsaustausch zur Klassenorganisation, zum Bereitstellen von Unterrichtsinhalten, für Videokonferenzen mit bzw. Materialbereitstellung für Kinder, die nicht in die Schule kommen können, für die Übertragung von Tafelbild und Ton der Lehrkraft, sowie die Chat-Freischaltung für eine begleitete Übung innerhalb des Unterrichts genutzt werden. Bisher gab es eine Fortbildung zur Einführung von Teams, die einen ersten Überblick gegeben und Ansätze zur ersten Nutzung innerhalb des Lehrkräfteteams bewirkt hat. Um selbst zum Lehrenden werden zu können und Eltern sowie Schülerinnen und Schülern den Umgang mit Teams erklären zu können, müssen die Kompetenzen der Lehrkräfte vertieft werden. Hierfür ist eine stiftungsinterne Fortbildung über eigene Multiplikatoren geplant

- Qualifizierung Lehrkräfte im Umgang mit weiterer Software

Die Evaluation der Lehrerkompetenzen hat ergeben, dass einige Kolleginnen und Kollegen noch in verschiedenen Bereichen Fortbildungsbedarf haben. Das betrifft das Einfügen von selbst erstellten Fotos und eingescannten Bildern in Arbeitsblätter oder Präsentationen, den Umgang mit Power-Point und mit Outlook, das Nutzen der zur Verfügung gestellten Cloud sowie den Einsatz von Learning Apps und Lernmodulen im Unterricht. Hierfür wäre eine schulinterne Fortbildung mithilfe von eigenen Lehrkräften, durch unseren „Computerlehrer“ und unsere Verwaltungskraft denkbar.

- Qualifizierung Lehrkräfte Videobearbeitung, Audibearbeitung

Um eigene digitaler Unterrichtsbausteine mit eigenen Video- und Audioclips anreichern zu können, um z. B. „Erklärfilme“ herzustellen, ist eine Fortbildung im Bereich digitaler Video- und Audibearbeitung notwendig. In diesem Bereich hat noch keine Kollegin, kein Kollege der St. Hildegard-Grundschule Erfahrung. Hierfür wäre ein externer Fortbildner erforderlich.

- Qualifizierung Lehrkräfte zu Medienschutz

Auch wenn im Schulinternen Lehrplan „Medienkompetenz“ der „Computerlehrer“ als verantwortlich für die Thematik „Gefahren im Internet / Medienschutz“ ausgewiesen ist, so ist es zwingend notwendig, dass auch die Klassenlehrkräfte in diesem Bereich geschult sind, um auf aktuelle Anliegen der Schülerinnen und Schüler eingehen zu können. Um einen ersten Überblick zu erhalten, wäre eine schulinterne Fortbildung durch unseren „Computerlehrer“ denkbar, darauf aufbauend sollte eine Vertiefung durch einen externe Fachkraft (evtl. Medienberaterin des Landkreises Börde) erfolgen.

Zudem ist die Erweiterung / Erneuerung unserer technischen Ausstattung notwendig. Mit dem jetzigen Stand hätten die beiden Klassen mit den alten Interaktiven Whiteboards wesentlich schlechtere Voraussetzungen für den Erwerb von Medienkompetenzen, da hier kein zuverlässiger, nahezu störungsfreier Betrieb möglich ist. Schon der herkömmliche Unterricht in allen anderen Fächern kann dort nur mit Einschränkungen stattfinden. Um eine digitale Tafel für eine Dienstberatung des Lehrerteams nutzen zu können, muss derzeit ein Klassenraum belegt werden, der am Nachmittag eigentlich für die Hausaufgabenzeit des Hortes zur Verfügung stehen sollte. Auch der Einsatz der „Convertibles“, um die Schülerinnen und Schüler das Gelernte anwenden und üben zu lassen, kann nur bei entsprechender Anzahl gelingen. Würden die Geräte ausschließlich in festgelegten „Computerstunden“ genutzt, die in den verschiedenen Klassen zu unterschiedlichen Zeiten stattfinden, wäre ein Klassensatz ausreichend. Doch durch die Integration der Medienkompetenz in den VU kann der Einsatz der Geräte zu den unterschiedlichsten Zeiten notwendig sein, und zwar auch in zwei Klassen gleichzeitig. Um dies und alle weiteren Anforderungen des Schulinternen Lehrplans „Medienkompetenz“ zu gewährleisten, sind folgende **Anschaffungen** (siehe auch angehängte Exel-Datei) / **technische Maßnahmen** notwendig:

- 3 ActivPanels

ActivPanels bieten zahlreiche nutzbringende Eigenschaften, wie z. B. eine sehr hohe Auflösung für unsere großen Klassenräume, sehr gute Touch-Eigenschaften für die Nutzung von Stift oder Finger, ein umfangreiche Softwareangebot, das auch leicht durch installierbare Apps erweiterbar ist, zwei Betriebssysteme (Windows und Android), zwischen welchen man problemlos von einem ins andere wechseln kann, womit die Tafel auch bei einer Störung des PC's nutzbar bleibt. Ein angeschlossener Laptop hat gegenüber einem Rechner den Vorteil, dass Tafelbilder vorbereitet werden können, ohne dass diese schon an der Tafel von allen Schülerinnen und Schülern zu sehen sind. 2 ActivPanels sollen die alten Interaktiven Tafeln mit Beamer ersetzen und in Klassenräumen installiert werden, jeweils in der kleineren Variante (75"), 1 ActivPanel soll im Raum unterm Dach, unserem Versammlungsraum („Aula“) installiert werden, um dort Präsentationen für die gesamte Schulgemeinschaft zeigen und um es für Elternabende und Dienstberatungen des Lehrerkollegiums nutzen zu können, aufgrund des größeren Raumes in der größeren Variante (86").

- ein weiterer Klassensatz mobiler Convertibles mit Ladewagen

Damit würden auch im Erdgeschoss Geräte zur Verfügung stehen und insgesamt so viele Geräte im Schulhaus vorhanden sein, dass alle Lehrkräfte mit großer Wahrscheinlichkeit an einer passenden Stelle im VU-Unterricht damit arbeiten können. Schließlich würde mit einer ausreichenden Anzahl an Convertibles auch die Umsetzung unseres Inklusionskonzeptes an Qualität gewinnen: Im Rahmen der Pädagogischen Diagnostik könnten Deutsch- und Mathematikdiagnosen über Forms unkompliziert durchgeführt und schnell ausgewertet werden. Auch anschließende Übungen im Förderunterricht und/oder im Wochenplan können z. B. mithilfe der Duden-Software oder ANTON angeboten werden. Besonders hilfreich wäre die moderne Technik bei der Unterstützung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen. Ein differenziertes Lernangebot inklusive Nachteilsausgleich kann im Rahmen der Zuweisung von individuellen Aufgaben bei Teams erfolgen. Lesetexte können bei Problemen im visuellen Bereich am Convertible stark vergrößert dargestellt werden. Nach individuelle Leseübungen in einem passenden Buch kann mit einem einfachen Quiz bei Antolin ein Erfolgserlebnis geschaffen

werden. Beim Texte Verfassen würde für Kinder mit großen motorischen und orthografischen Problemen ein Convertible zur Verfügung stehen, der ein ansehnliches Ergebnis erzeugen könnte. Doch auch die Begabtenförderung wäre erleichtert. Viel öfter könnten Antolin, ANTON, Scratch usw. genutzt werden.

- digitale Videokamera mit verschiedenen Halterungen, inklusive Speicherkarte, sowie Bearbeitungssoftware

Solch ein Gerät würde den Lehrkräften ermöglichen „Erklärfilme“ zu erstellen, welche von Schülerinnen und Schülern zur Wiederholung oder auch von Eltern beim Erledigen von Hausaufgaben und beim gemeinsamen Üben für Klassenarbeiten genutzt werden könnten. Außerdem wäre es möglich, „Erklärfilme“ im Rahmen der Inklusion speziell auf ein Defizit zugeschnitten zu erstellen. Nicht zuletzt könnte eine Kamera für Filmprojekte während der Projekttag eingesetzt werden.

- Integration des alten Schulnetzwerkes in das neue Netz (inklusive Kopierer), Einbinden aller Rechner in eine Domain, Nutzung des Schulservers, Entscheidung für eine Pädagogische Oberfläche

Eine geordnete Netzstruktur ist nicht nur für die Übersichtlichkeit und einen funktionierenden Support unerlässlich, sie bringt auch den Lehrkräften einen pädagogischen Nutzen. Befindet sich der Kopierer im Netzwerk, können Ergebnisse von Schülerinnen und Schülern sowie Tafelbilder der Lehrkräfte jederzeit von überall her ausgedruckt werden, ohne an jedem Standort einen kostenintensiven Drucker stehen haben zu müssen. Außerdem planen wir die Umsetzung einer pädagogischen Oberfläche, die Lehrern z. B. ermöglicht, Ergebnisse einzelner Schüler auf der digitalen Tafel darzustellen, Dateien unkompliziert an die Schüler auszuteilen und einzusammeln oder den Computern der Schüler unterschiedliche Rechte einräumen (u. a. für Internetzugang und Druckerfreigabe).

- Stiftungslizenz Antolin / Anton

Für das web-basierte Programm Antolin existiert seit einigen Jahren eine Schullizenz. Es wird regelmäßig genutzt und soll auch in Zukunft genutzt werden. Da weitere Grundschulen der Edith-Stein-Schulstiftung dieses Programm bereits nutzen oder nutzen möchten, wäre eine Umstellung auf eine Trägerlizenz sinnvoll. Auch für die Anton App sollte herausgefunden werden, ob eine Trägerlizenz möglich ist. Die Lehrkräfte der St. Hildegard-Grundschule würden sie als motivierenden Anreiz (zur Belohnung) neben der Duden-Software einsetzen.

- ausreichend Support-Kapazität zum schnellen Handeln bei Störungen

Immer wieder musste in der Vergangenheit festgestellt werden, wie wenig moderne Technik nützt und den Unterricht voranbringt, wenn in einem Störfall keine schnelle Hilfe zur Verfügung steht. Deshalb soll gemeinsam mit dem Träger ein effektives Support-System aufgebaut werden. Für den First-Level-Support ist die Qualifizierung einer Lehrkraft (N. N.) und einer Verwaltungsmitarbeiterin (N. N.) geplant (siehe unten). Für den Second-Level-Support wurde gerade ein Ticket-System eingerichtet, es wird von drei Mitarbeitern der Edith-Stein-Schulstiftung betreut. Zudem gibt es einen Support-Vertrag für alle Fragen und Probleme „Microsoft 365“ betreffend mit einer externen Firma, vorerst für das Jahr 2021. Eine Fortsetzung ist zu gegebener Zeit zu bedenken.

„Die aus dem Kollegium mit dem First-Level-Support betrauten Personen übernehmen in der Schule die folgenden Aufgaben:

- Mitwirkung bei der Medienkonzeptentwicklung
- Unterstützung der Kommunikation zwischen den Schulgremien
- Information und Beratung zu Ausstattungsszenarien unter pädagogischen Gesichtspunkten
- Schnittstelle zur Steuerungsgruppe zwecks weiterer Informationsbeschaffung
- Schulung und Beratung des Kollegiums und ggf. des nicht-lehrenden Personals
- technischer Umgang und Benutzung der Multimediaeinrichtungen und des Netzwerks
- Schärfung des Rechts- und Sicherheitsbewusstseins – insb. hinsichtlich Datensicherheit und Datenschutz
- Ressourcenverwaltung
- Hilfe bei der Pflege der Inventarliste der Hard- und Software
- automatisierte Wiederherstellung von Arbeitsplätzen
- Behebung einfacher Fehler
- strukturierte Fehlermeldung an den Second-Level-Support
- Pädagogische Benutzerkontrolle
- Beteiligung an der Erstellung einer Benutzervereinbarung
- Unterstützung bei der Reglementierung von Fehlverhalten“

Nicht nur Unterricht muss sich weiterentwickeln, auch die Schule als Ganzes kann sich der digitalen Technik und den modernen Medien nicht verschließen. So sind folgende Maßnahmen im Rahmen der **Schulentwicklung** geplant:

- Erstellen eines in der Schulgemeinschaften abgestimmten Papiers zur Regelung der Nutzung moderner Medien (siehe Entwurf „Hausregeln zur Nutzung moderner Medien“ Anlage 7) – im kommenden Schuljahr
- Veränderung der Kommunikationswege, weg von Briefen auf Papier, hin zur elektronischen Post über Teams – im kommenden Schuljahr
- Beteiligung bei der Weiterentwicklung des Medienbildungskonzepts durch Eltern nicht nur im Rahmen eines Meinungs austausches mit den Elternvertretern zu einem fertigen Konzept vor einer Schulkonferenz, sondern durch jährliche Evaluation aller Eltern der Schule (z. B. über „Forms“), um Themen zu erfahren, die in den jeweiligen Haushalten eine Rolle spielen – ab dem kommenden Schuljahr
- Beteiligung der Schülerinnen und Schüler durch die jährliche Thematisierung beim Kinderrat – ab dem kommenden Schuljahr
- Vernetzung des zweiten Gebäudeteil (Hortseite) für die Nutzung von WLAN im Besprechungsraum, im Hausmeisterbüro und im Werkraum (damit schließlich auch die Werkenlehrkraft auf digitale Technik zurückgreifen kann) – im kommenden Schuljahr
- Digitale Informationstafel im Foyer – innerhalb der nächsten zwei Schuljahre
- Kooperation mit dem Hort zur Nutzung digitaler Medien (Erweiterung der bestehenden Kooperationsvereinbarung) – innerhalb der nächsten zwei Schuljahre
- Dienst-Laptops für Lehr- und Verwaltungskräfte – innerhalb der nächsten zwei Schuljahre
- Verwaltungssoftware, die eine Eingabe von Daten durch Eltern selbst ermöglicht – innerhalb der nächsten zwei Schuljahre
- Nutzung digitaler Klassenbücher – in fünf bis zehn Jahren

Medienkonzept (IKT) erstmalig beschlossen am 18.04.2017 in Schulkonferenz
Evaluation und Veränderung 2020
Aktueller Beschluss des Medienbildungskonzepts durch die Schulkonferenz am 8. März 2021
Verantwortlich für Umsetzung und Evaluation: Sandra Lehmann

Literatur

Leitbild ESS = Leitbild der Schulen der Edith-Stein-Schulstiftung: https://www.edith-stein-schulstiftung.de/media/modelfield_files/dokumente/dokument/datei/Leitbild_der_Edith-Stein-Schulstiftung_L2DI15o.pdf, 28.05.2020.

DB, Sieben Thesen = Erziehung und Bildung im Geist der Frohen Botschaft. Sieben Thesen zum Selbstverständnis und Auftrag Katholischer Schulen, hrsg. Vom Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz, Bonn 2016 = Die deutschen Bischöfe 102.

KMK, Bildung in der digitalen Welt = Kultusministerkonferenz (Hg.), Bildung in der digitalen Welt, Strategie der Kultusministerkonferenz, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 08.12.2016 (Fassung vom 07.12.2017).

MB, Landeskonzept = Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt: Landeskonzept zur Umsetzung der Strategie der Kultusministerkonferenz „Bildung in der digitalen Welt“ 2018.

MB, LP GS, Grundsatzband = Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt (Hg.), Lehrplan Grundschule, Grundsatzband, (überarbeitet hinsichtlich der Anforderungen der Strategie der Kultusministerkonferenz „Bildung in der digitalen Welt“), Stand: 01.08.2019.

SB, Medienkompetenz; TH, Medienkompetenz = Schorb, Bernd (2005): Medienkompetenz. In: Hüther, Jürgen/Schorb, Bernd (Hrsg.): Grundbegriffe Medienpädagogik. 4. Auflage. München, S. 257-262; sowie Theunert, Helga (2009): Medienkompetenz. In: Schorb, Bernd u. a. (Hrsg.): Grundbegriffe Medienpädagogik – Praxis. München, S. 199-204.

SKB, Bildung in der digitalen Welt = Sekretariat der Kultusministerkonferenz Berlin (Hrsg.) - Bildung in der digitalen Welt. Strategie der Kultusministerkonferenz vom 08.12.2016 in der Fassung vom 07.12.2017, S. 25

MP Grundlagen = Stiftung Katholische Freie Schule der Diözese Rottenburg-Stuttgart (Hrsg.): Marchtaler Plan. Grundlagen. Erziehungs- und Bildungsplan für katholische freie Schulen in der Diözese Rottenburg-Stuttgart 2018

Anlagen

ANLAGE 1: Derzeitiger schulinterner Lehrplan im Fach Computer

Klasse 2 (0,5 Wochenstunden)

- Bestandteile einer **PC-Anlage**
- Grundlagen der **Textverarbeitung** (Grundlagen der Benutzung der **PC-Tastatur**, **Interpunktio**n und **Zeilenumbruch** in der Textverarbeitung (*Beispiele: Namensschild, Text schreiben*), **Formatieren** von Text (*Beispiele: "Bäume" und Einladung*)

Vernetzung: Deutsch/Sachkunde: eigenen Text aus dem Deutsch/Sachkundeunterricht

Klasse 3 (1 Woche

- Wiederholung Bestandteile einer **PC-Anlage** + wichtigsten Tasten der **PC-Tastatur**
- Wiederholung Grundlagen der **Textverarbeitung** (*Beispiel: Namensschild*)
- Grundlagen der **Textverarbeitung** (Einfügen von **Cliparts** am *Beispiel: Namensschild*, **Tabellen** am *Beispiel: Stundenplan, Steckbrief*, Einfügen von **Bildern**: *Steckbrief*)
- Grundlagen **Internet** (**Begriffe** und **Dienste** des Internets, **E-Mail**, einige Seiten im **www** (*Beispiele: st.hildegard-grundschule.de, wetter-online.de, bahn.de*), **Informationssuche** im **www** (*Beispiele: blinde-kuh.de, wikipedia.de, google.de, maps.google.de*), **Chat**, **Gefahren im Internet** z. B. keine Weitergabe persönlicher Daten ohne Elterneinverständnis, Persönlichkeitsrechte im Chat, Nutzung von sozialen Netzwerken

Vernetzung: Sachkunde: Wetter, Informationsübermittlung, Landkarten

PC-Test = Theorie: Abfrage des gesamten PC-Stoffs der Klassen 2+3, Praxis: Praktische Aufgaben am PC (gesamter PC-Stoff der Klassen 2+3)

Computer-AG – Klasse 4 (1 Woche

Pflicht für alle

- Kopieren von **Bildern** aus dem Internet ins Word (*Beispiel: Glückwunschkarten*)
- Kopieren von **Text** aus dem Internet (*Beispiel: Rezept, Gebete*)
- **Gefahren im Internet**: Nutzung von sozialen Netzwerken, Umgang mit Smartphone
- Einführung Programmierung Calliope-Mini-Computer
- Einführung Programmierung Scratch

Wahlmöglichkeit der Kinder

- Programmierung einer HTML-/CSS-Internetseite
- Internetrecherche/Quiz
- Programmierung Calliope-Mini-Computer (*z.B. Würfel, Kekeskosen-Alarmanlage, Kompass*)
- Programmierung Scratch (als Gruppen-, Kleingruppen oder Einzelarbeit):
z. B. kleine Spiele, wie Gegenstände suchen, Fangspiele, Geschicklichkeitsspiele, kleines Strategiespiel („Der Ausbruch“), bewegte Geschichten

PC-Unterricht

G. Dierbach

Schulinterner Lehrplan

1.0

ANLAGE 2: Tabelle Technische Ausstattung

Netzwerk

Nr.	Produkt	Bemerkungen
1	Server	seit 2017 installiert
2	Router	Fritz!box 7530 GA
3	WLAN	Accesspoint in jedem Klassenraum vorhanden, Steuerung über Wireless Controller
4	Internetanbindung Breitband	Download Max 50 MBit/s, Normal 47 Mbit/s, Min 27,9 Mbit/s, geplant: Glasfaseranbindung
5	LAN	Verwaltung 2017 erneuert von Fachfirma, einige Klassenräume noch von 2007 als Übergangslösung selbst verlegt
6	Informationssicherheit	Schüler- und Verwaltungsnetz getrennt
7	Firewall-System	Palo Alto PA-2020 500mbit
8	Switching-System	WS-C2960L-24PS-LL

Hardware

Nr.	Produkt	Anzahl	Bemerkungen
1	PC-Anlage (Rechner, Tastatur, Maus, 6x Bildschirm)	10	alle mit Win 10, 4x an Tafel (Office 365), 4x FSA (Office 2013), 1x Lehrer und 1x Sekretariat (je Office 365)
2	Laptop	1	Win 10, Schulleitung (Office 365)
3	Convertible (Laptop/Tablet) in Ladewagen inkl. Maus und Stift	30	Win 10 und Office 365
4	Print-Drucker inkl. Fax und Scanner	1	im Sekretariat
5	Schwarz-weiß-Kopierer inkl. Scanner	1	Zur Miete
6	Interaktive Tafel	4	2x Interaktives Whiteboard ohne Touch-Screen mit Beamer, 2x Active Panel
7	Projektionsgerät: mobiler Beamer	1	Aufbewahrung in Sekretariat
8	Dokumentenkamera	1	nicht funktionsfähig
9	Digitale Fotokamera	2	im Sekretariat

Software

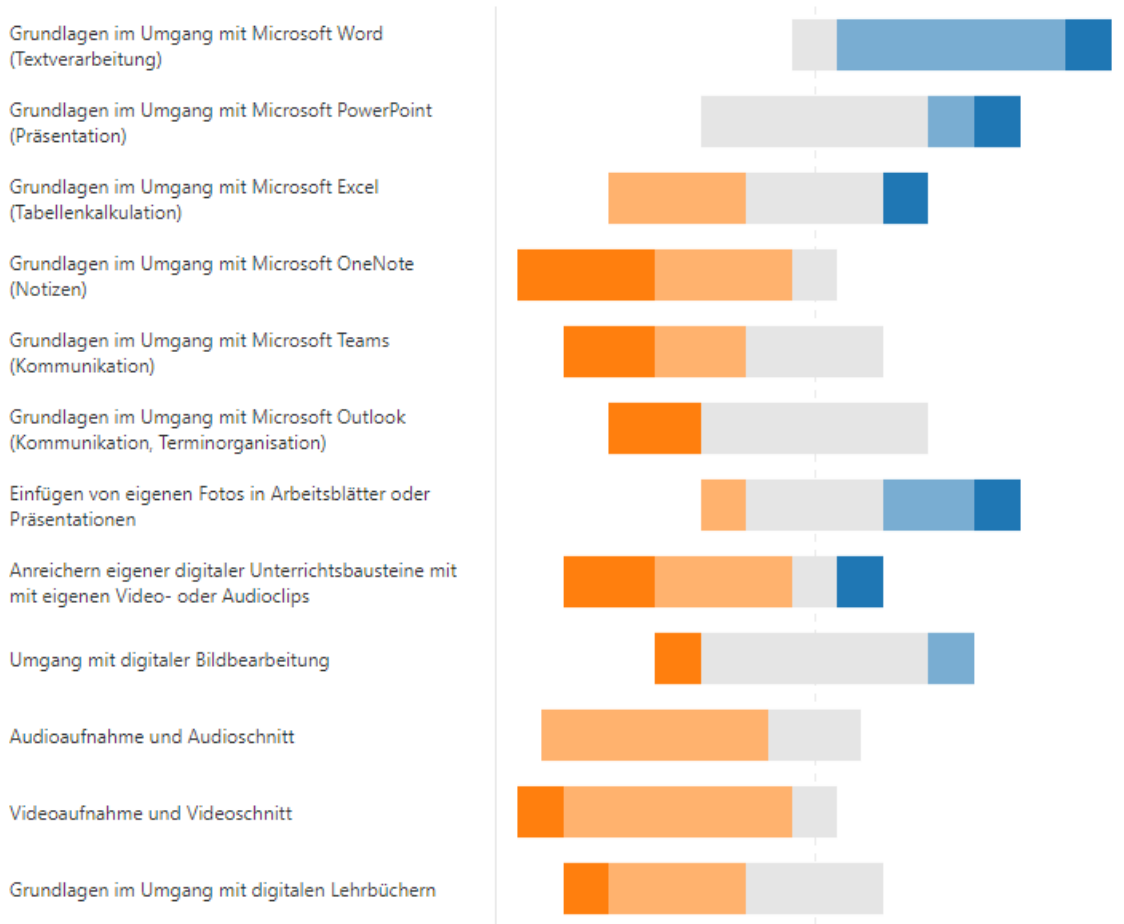
Nr.	Produkt	Lizenzen	Bemerkungen
1	E-Mail-Programm: Outlook	Trägerlizenz	Office 365, Dienst-E-Mails
2	E-Mail-Programm: Thunderbird	ohne	Kontakt zum Land Sachsen-Anhalt
3	Internetbrowser: Edge	ohne	
4	Internetbrowser: Firefox	ohne	
5	Textverarbeitung: Word	Trägerlizenz	Office 365
6	Tabellenkalkulation: Excel	Trägerlizenz	Office 365
7	Präsentation: Power Point	Trägerlizenz	Office 365
8	Digitale Unterrichtsassistenten	Einzelplatzlizenz	zu Lehrwerken: Zebra + Super M
8	Lernplattform: ANTOLIN	Schullizenz	
9	Lernsoftware diverse	Einzelplatzlizenz	zu verschiedenen Lehrwerken
10	Schreibschriftprogramm	Schullizenz	zum Erstellen einer verbundenen Schreibschrift

ANLAGE 3: Evaluationsergebnis Lehrerkompetenzen

1. Ich besitze in den aufgeführten Bereichen folgende Kompetenzen:

[More Details](#)

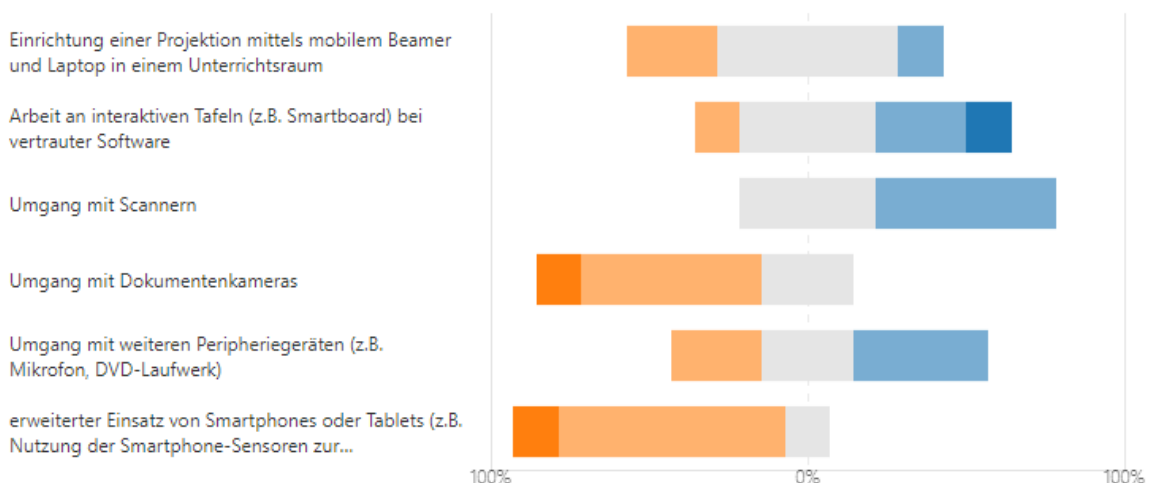
■ kenne ich nicht
 ■ beherrsche ich nicht/kaum
 ■ beherrsche ich teilweise
 ■ beherrsche ich sicher
■ kann ich unterrichten bzw. fortbilden



2. Ich besitze in den aufgeführten Bereichen folgende Kompetenzen:

[More Details](#)

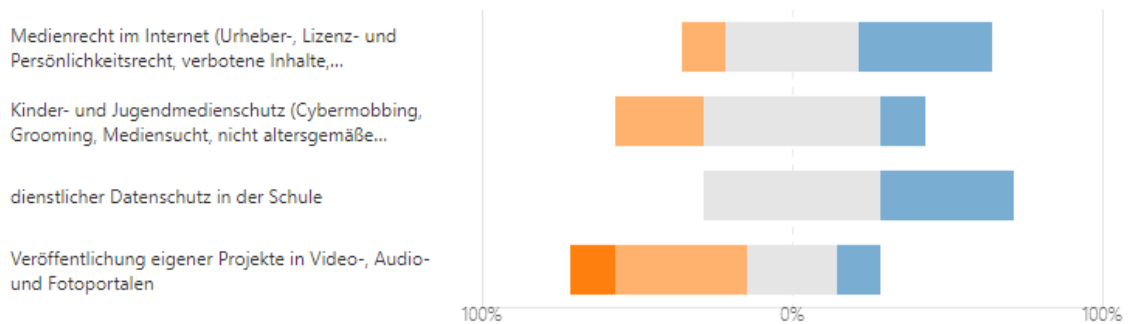
■ kenne ich nicht
 ■ beherrsche ich nicht/kaum
 ■ beherrsche ich teilweise
 ■ beherrsche ich sicher
■ kann ich unterrichten bzw. fortbilden



3. Ich besitze in den aufgeführten Bereichen folgende Kompetenzen:

[More Details](#)

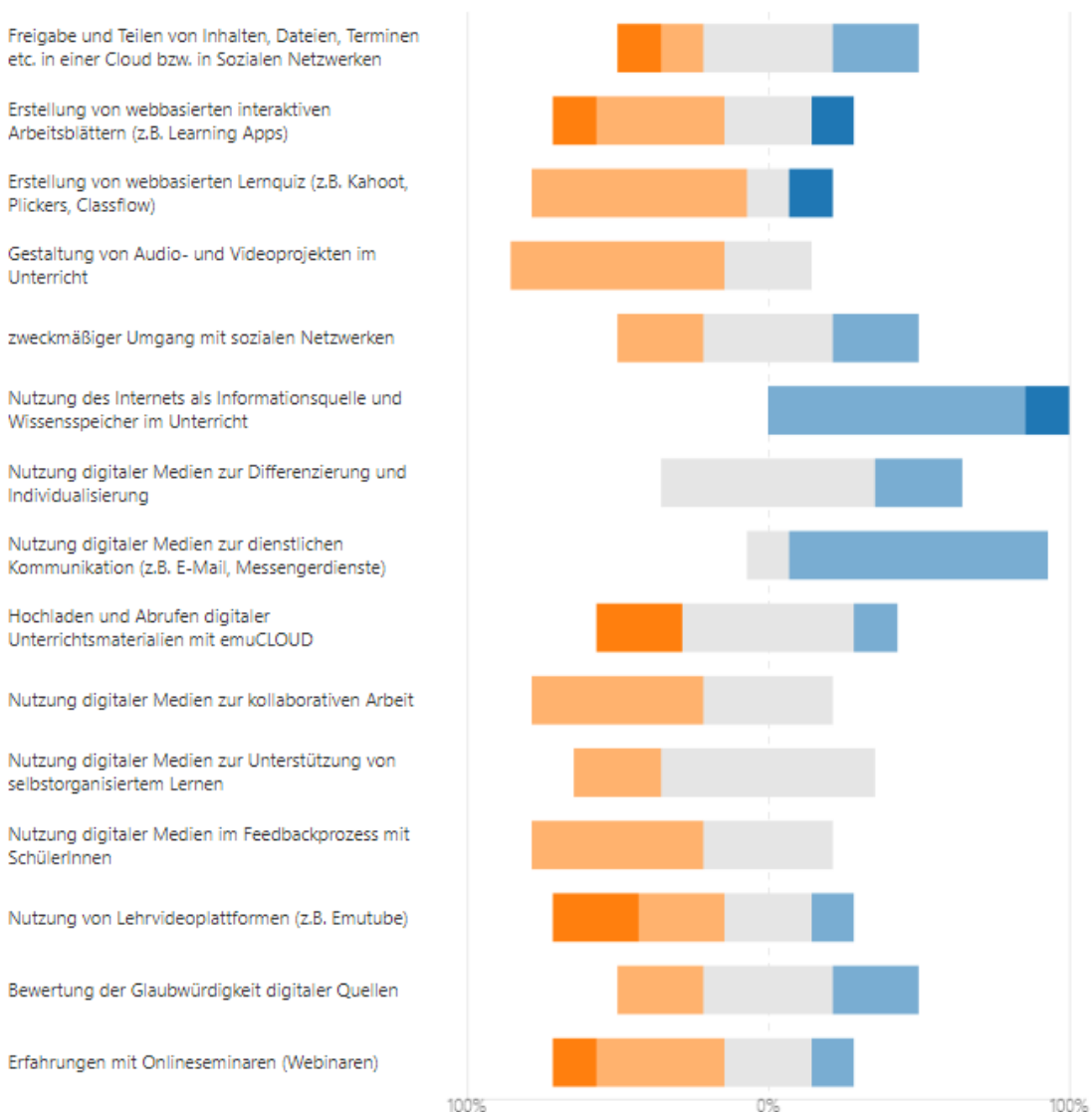
■ kenne ich nicht
 ■ beherrsche ich nicht/kaum
 ■ beherrsche ich teilweise
 ■ beherrsche ich sicher
■ kann ich unterrichten bzw. fortbilden



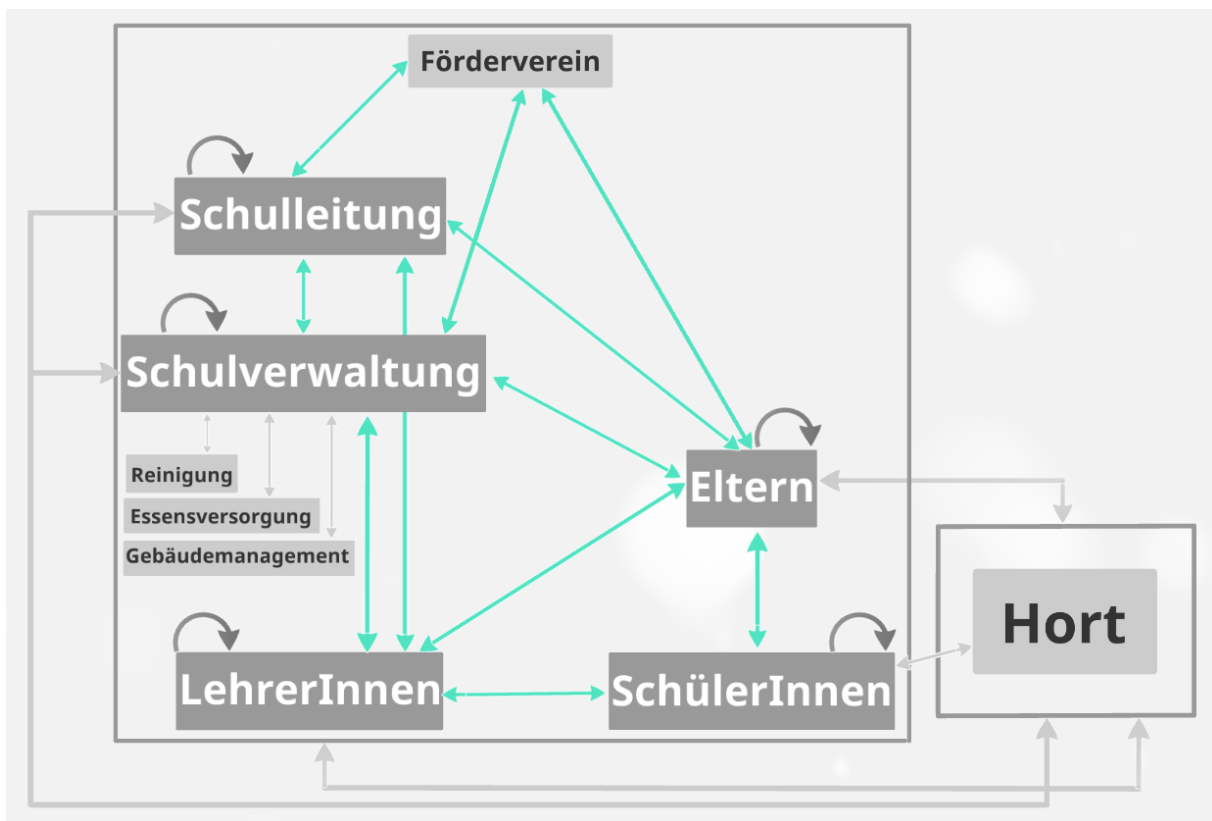
4. Ich besitze in den aufgeführten Bereichen folgende Kompetenzen:

[More Details](#)

■ kenne ich nicht
 ■ beherrsche ich nicht/kaum
 ■ beherrsche ich teilweise
 ■ beherrsche ich sicher
■ kann ich unterrichten bzw. fortbilden



ANLAGE 4: Kommunikationswege der St. Hildegard-Grundschule



- **LehrerInnen:**

- Interne Kommunikation:

Läuft überwiegend analog von Mensch zu Mensch im direkten Gespräch. Das wöchentliche Dienstfrühstück dient dem Austausch unter KollegInnen. Für kurzfristige Absprachen wie z.B. Krankheitsfälle, Vertretungen, Absprachen zwischen KlassenlehrerIn und FachlehrerIn außerhalb der Präsenzzeiten im Schulgebäude werden wahlweise Telefon, Threema App und E-Mail genutzt.

- Kommunikation mit den SchülerInnen:

Analog, im direkten Gespräch während des Unterrichts und den Pausen

- Kommunikation mit den Eltern:

Über Elternriefe in Papierform über die Postmappen der Kinder, z.B. Einladungen und Informationen zu Elternabenden, Klassenveranstaltungen, Klassenkonferenzen, Zeugniskonferenzen etc., analog im direkten Gespräch z.B. bei Veranstaltungen, Elterngesprächen usw., übers Hausaufgabenheft z.B. für Terminabsprachen, kurze Rückmeldungen, übers Telefon z.B. bei Schulunfällen oder Krankheit des Kindes, Über E-Mail z.B. mit ElternvertreterIn zur Terminabstimmung

- **Schulleitung:**

- Kommunikation mit LehrerInnen:

Als Info über Themen z.B. der Dienstberatung, wichtige Termine, Abhakliste für Protokolle etc. wird ein Whiteboard vor dem LehrerInnenzimmer (LZ) genutzt. Vertretungspläne und Informationen über Stundenpläne, Aufsichten etc. befinden sich am schwarzen Brett im LZ.

Direkte Gespräche führt die Schulleitung bei organisatorischen/pädagogischen Dienstberatungen mit dem gesamten Kollegium, Einzelgespräche z.B. bei Mitarbeitergesprächen und sonstigen Gesprächen im Laufe des Schulalltags. Für kurzfristige Absprachen wie z.B. Krankheitsfälle, Vertretungen werden wahlweise Telefon, Threema App und E-Mail genutzt.

- Kommunikation mit Schulverwaltung:

Vorrangig persönlich, einzelne Aufträge oder Nachfragen teilweise auch per E-Mail oder Threema App.

- Kommunikation mit SchülerInnen:

Direkte Gespräche z.B. bei Fehlverhalten oder Pausenkonflikten.

Im Schülerrat werden Anliegen von SchülerInnen und der Schulleitung besprochen z.B. Spielgeräte für den Pausenhof, Toilettenregeln und deren Einhaltung

- Kommunikation mit Eltern:

Über die Homepage werden Informationen zur Schule, zur allgemeinen Schulorganisation, zu Formularen und zum Elternhandbuch zur Verfügung gestellt. Es gibt Elternbriefe in Papierform, z.B. zur allgemeinen Schulorganisation, zu Schulveranstaltungen, Rechnungen usw.

Vorrangig finden direkte Gespräche bei Schulveranstaltungen, Elternabenden, vor und nach dem Unterricht statt, vereinzelt werden Telefon und E-Mail genutzt.

- **Schulverwaltung (Sekretärinnen, Hausmeister)**

Kommunizieren miteinander, mit der Schulleitung und mit den LehrerInnen vorrangig persönlich, in Einzelfällen auch über Telefon, E-Mail oder Threema App.

Mit Unternehmen und Handwerkern wird vorrangig telefoniert oder gemailt.

- **Hort und Förderverein:**

Vorrangig persönlich, in Einzelfälle auch per E-Mail

Hort: z.B. Organisatorisches, Belange von SchülerInnen, Konzeptarbeit

Förderverein: z.B. Zuschüsse, Veranstaltungen, Termine für Sitzungen

- **Eltern:**

Einer großer Teil der Eltern hat sich über WhatsApp-Gruppen organisiert.

Während der Corona bedingten Schulschließungen ist der Anteil der E-Mail-Kommunikation gestiegen, ebenso wie die Bereitstellung von Informationen auf der Homepage. Zur gleichen Zeit sind wesentlich weniger Briefe auf Papier an die Eltern rausgegangen.

ANLAGE 5: Schulinterner Lehrplan „Medienkompetenz“ (geplant)

Klasse 2

Inhalt	VU-Thema / Hinweise	KB / Niveau / Zuständigkeit
Medien: www.internet-abc.de/kinder/mein-erstes-internet-abc-online/ Bestandteile einer PC-Anlage (Monitor, Rechner, Maus, Tastatur, ...), der Interaktiven Tafel im Unterschied zum Laptop, Tablet, Smartphone benennen und Grundlagen der Bedienung www.internet-abc.de/kinder/computer-abc/	Dinge ganz sehen	KB 5.2 Einführung Klassenlehrkraft
Grundlagen der Textverarbeitung : - Benutzung der PC-Tastatur - Groß- u. Kleinschreibung - Interpunktion und Zeilenumbruch (1. Text abschreiben, 2. selbst schreiben) - Formatieren von Text (1. vorgegebener Text, 2. selbstständig) - Bilder (vorhandene auf PC) und Tabellen einfügen - Menüleiste (kopieren, ausschneiden, einfügen, drucken, löschen, speichern)	Kind und Schule (mein Namensschild) Herbst (z. B. Eichhörnchen) Herbst (z. B. Bäume) Advent Zeit (z. B. Tages-, Wochen-Plan) Wetter (z. B. Wetterbeobachtungen)	KB 5.2 und KB 3.1 Einführung Klassenlehrkraft bzw. Fachlehrkraft Deutsch
Speichermedien (Festplatte, USB-Stick, Cloud) benennen, Daten speichern und wiederfinden (Name der Datei, Ordner wählen u. anlegen)	siehe „Textverarbeitung“	KB 1.3 Einführung Klassenlehrkraft
Nutzung des web-basierten Programms ANTOLIN	innerhalb FSA	KB 5.2 Einführung Klassenlehrkraft bzw. Fachlehrkraft Deutsch
Anteil eigener Mediennutzung (Fernseher / Spielekonsole), Auswirkungen auf Gesundheit	Körper und Sinne (Schlaumacherbuch)	KB 4.3 Einführung Klassenlehrkraft
Internet als Informationsquelle - Bilder zeigen - youtube-Videos oder Filme aus Mediatheken abspielen	zu fast jedem Thema	KB 1.1 Einführung Klassenlehrkraft

Klasse 3

Inhalt	VU-Thema / Hinweise	KB / Niveau / Zuständigkeit
Bestandteile einer PC-Anlage, Tasten der PC-Tastatur www.internet-abc.de/kinder/computer-abc/		KB 5.2 Wiederholung Computerlehrer
E-Mail schreiben über Outlook (formulieren und unter Anleitung versenden) - formaler Aufbau, Angabe Empfänger, Betreff, Anrede- und Grußformel	Miteinander verbunden	KB 2.1 Einführung Computerlehrer sowie Klassenlehrkraft bzw. Fachlehrkraft Deutsch
Grundlagen der Textverarbeitung	Miteinander verbunden (z. B. Namen Klassenkameraden)	KB 3.1 Wiederholung Computerlehrer
Textgestaltung Einfügen von Cliparts Einfügen von Tabellen Bilddaten erzeugen, speichern und wiederfinden, kopieren, einfügen, benennen...	Hefter-Deckblätter Wald (z. B. Steckbrief Waldtiere / Bäume) Mädchen und Jungen (z. B. typisch M / J, Steckbrief)	KB 3.2 und 1.3 Wiederholung Computerlehrer sowie Klassenlehrkraft
Textgestaltung Texte verfassen, gestalten (mögliche Formate, Seitenaufbau, Einfügen von Bildern), drucken, sammeln und präsentieren	Gestern, heute, morgen (z. B. Märchenbuch)	KB 3.1 und 3.2 Wiederholung Klassenlehrkraft bzw. Fachlehrkraft Deutsch
Grundlagen Internet - Begriffe und Dienste des Internets (Browser, Internetadresse, Link öffnen, scrollen, Seiten schließen) - vorgegebene Seiten im „www“ aufsuchen - Informationssuche im „www“ (fragfinn.de, blinde-kuh.de, klexikon.zum.de, wikipedia.de, google.de)	Wir und der Raum / Wir und unsere Stadt (<i>st.hildegard-grundschule.de</i> , <i>bahn.de</i> , <i>maps.google.de</i> , Stadtplan) Wetter (<i>wetter-online.de</i>) Wer wird Millionär?	KB 1.1 Einführung Computerlehrer
Informationssuche im Internet - Aufgabe ⇒ Informationsbedarf ⇒ gezielte Suche	Wir und unsere Stadt (z. B. Vortrag „Mein Heimatort“)	KB 1.1 Wiederholung Klassenlehrkraft

<ul style="list-style-type: none"> - Schlagwörter finden, verschiedene Suchmaschinen nutzen, sich auf einer Internetseite orientieren - digitale und analoge Medien parallel nutzen - Lernmodule in FSA oder als HA: www.internet-abc.de/kinder/lernmodule/ (Unterwegs im Internet – so geht's!, Suchen und Finden im Internet, So funktioniert das Internet – die Technik) 		
<p>Internetplattform Teams</p> <ul style="list-style-type: none"> - von Lehrkraft zur Verfügung gestellte Informationen finden - zur Information in Kontakt treten (Unterhaltung) - Chat 	zu fast jedem Thema	KB 1.1 und 2.1 Einführung Computerlehrer Wiederholung Klassenlehrkraft
<p>Gefahren im Internet</p> <ul style="list-style-type: none"> - sicheres Passwort - keine Weitergabe persönlicher Daten ohne Elterneinverständnis - Persönlichkeitsrechte im Chat - Nutzung von sozialen Netzwerken - Privatsphäre - youtube-Videos hochladen, - Internetbekanntschaften - Schutzmechanismen (Prävention Sexueller Missbrauch) - Lernmodule: www.internet-abc.de/kinder/lernmodule/ (Soziale Netzwerke – Facebook und Co., Lügner und Betrüger im Internet, Werbung, Gewinnspiele und Einkaufen) 	z. B. Mädchen und Jungen, aber auch als eigenes Thema Elternabend mit Fachmann!!! www.internet-abc.de/eltern/internet-abc-fuer-eltern/	KB 4.1. und 4.2 Einführung Computerlehrer

Klasse 4

Inhalt	VU-Thema / Hinweise	KB / Niveau / Zuständigkeit
PC-Anlage, Tasten der PC-Tastatur (Wiederholung aus Kl. 3 und weitere Tasten)		KB 5.2 Wiederholung Computerlehrer
Textverarbeitung / Textgestaltung 1. Regeln zum Text schreiben	Hefter-Deckblätter	KB 3.1, 3.2 und 5.2

<ol style="list-style-type: none"> 2. Rechtschreibprogramm nutzen 3. Kopieren von Bildern aus dem Internet in Word-Dokument 4. Tabellen einfügen 5. Kopieren von Text aus dem Internet 6. Kopieren, Ausschneiden, Einfügen, Speichern, Drucken 7. Präsentieren 	<p>Tier- und Pflanzenwelt (z. B. Steckbrief, Datei für Tiervortrag, Fabelsammlung) Advent (z. B. Weihnachtskarte) Lückentext zu VU-Thema</p>	<p>Wiederholung und Vertiefung Computerlehrer</p>
<p>Power Point</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nutzungsmöglichkeiten - einfache Funktionen - Gestaltungsregeln / Gliederung 	<p>Tier- und Pflanzenwelt (z. B. Steckbrief, Datei für Tiervortrag)</p>	<p>KB 3.1 und 3.2 Einführung Computerlehrer</p>
<p>Grundlagen Internet</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begriffe und Dienste des Internets (www.internet-abc.de/kinder/lexikon/) - Bilder und Infos suchen: <ul style="list-style-type: none"> o zu Sachthemen o Musikstücke, Komponisten o Gemälde, Künstler o Nachschlagewerke (z. B. dict.leo.org), Lernlieder - forschendes Mathematiklernen mithilfe von Apps (z. B. ANTON) 	<p>Schrift und Buch (z. B. Texte Altes und Neues Testament) Tier- und Pflanzenwelt (z. B. zur Vorbereitung für Tiervortrag) Advent (z. B. Weihnachtstraditionen in verschiedenen Ländern) Wir und unser Bundesland (z. B. Karten) Straßenverkehr (z. B. Erklärvideos) Wir und das Feuer</p>	<p>KB 1.1 und 5.2 Wiederholung und Vertiefung Computerlehrer sowie Klassenlehrkraft bzw. Fachlehrkraft Religion, Musik, Gestalten, Englisch, Mathematik</p>
<p>Rechtliche Vorgaben Internetnutzung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Urheberrecht / Persönlichkeitsrecht - illegaler Download geschützter Inhalte - Medienquellen angeben (Internetseite, Recherchedatum, ggf. Autor) - Elli Online bei www.planet-schule.de: <ul style="list-style-type: none"> • Gefunden oder geklaut? – Eigentum im Netz - Lernmodule: www. internet-abc.de/kinder/lernmodule/ (Text und Bild – kopieren und weitergeben, Filme, Videos und Musik – was ist erlaubt?) 	<p>Bundesland (z. B. Karten) Straßenverkehr (z. B. Erklärvideos) Wir und das Feuer</p>	<p>KB 3.3 Einführung Computerlehrer</p>
<p>Präsentation planen und analog und digital gestalten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufgabe ⇔ Informationsbedarf ⇔ gezielte Suche - Schlagwörter, Suchmaschinen, orientieren, bewerten, auswählen 	<p>Tier- und Pflanzenwelt (z. B. zur Vorbereitung für Tiervortrag) Advent (z. B. Weihnachtstraditionen in verschiedenen Ländern)</p>	<p>KB 1.1-1.3, 3.1 und 3.2 Wiederholung und Vertiefung Klassenlehrkraft</p>

<p>- digitale und analoge Medien / Präsentationsmöglichkeiten (Plakate, Zeichnungen, Fotos, Erklärvideos, digitale und analoge Arbeitsblätter...)</p>		
<p>E-Mail schreiben über Outlook - an mehrere Empfänger senden (an Freundin/Freund, an Pfarrer? Schulleitung? Sekretärin?) - Formulierungen dem Empfänger anpassen - Lernmodule in FSA oder als HA: www.internet-abc.de/kinder/lernmodule/ (E-Mail und Newsletter – Post für dich)</p>	<p>Anredepronomen Deutsch</p>	<p>KB 2.1 und 2.4 Wiederholung Computerlehrer sowie Klassenlehrkraft bzw. Fachlehrkraft Deutsch</p>
<p>Internetplattform Teams - Dateien finden, Unterhaltung, Chat - Verhaltensregeln - Lernmodule in FSA oder als HA: www.internet-abc.de/kinder/lernmodule/ Chatten und Texten – WhatsApp und mehr - Dokument in Gruppenarbeit gleichzeitig bearbeiten</p>	<p>zu fast jedem Thema</p>	<p>KB 2.1, 2.3 und 2.4 Wiederholung / Einführung Computerlehrer</p> <p>Klassenlehrkraft / Fachlehrkraft Deutsch</p>
<p>Verhaltensregeln / Auswirkungen digitaler Interaktion / Medien - Hasskommentare, Beleidigung, Ausgrenzung, Mobbing - Einfluss auf Wertvorstellungen / soziale Beziehungen - Stars, Idole (Bedürfnis des Menschen nach Orientierung) - Werbebotschaften - Computerspiele / übermäßige Mediennutzung (Suchtgefahren)</p>	<p>„Die 10 Gebote der digitalen Ethik“ nach Petra Grimm: klartext.unverschluesselt.net/die-10-gebote-der-digitalen-ethik/ Mädchen und Jungen</p> <p>Elli Online bei www.planet-schule.de: • Voll daneben! – Cybermobbing • <u>Immer cool bleiben – Respekt im Internet</u></p>	<p>KB 2.4, 4.3 und 6.1 Klassenlehrkraft / Fachlehrkraft Religion bei Bedarf zusätzlich Computerlehrer</p>
<p>Gefahren im Internet - Wiederholung aus Kl. 3 - Datensicherheit - Maßnahmen zum eigenen Schutz (Prävention Sexueller Missbrauch) - Hilfsmöglichkeiten - Elli Online bei www.planet-schule.de: • Achtung Datenschnüffler – Spione im Netz • Privatsache! – Bilder im Netz</p>	<p>z. B. Mädchen und Jungen, aber auch als eigenes Thema</p>	<p>KB 4.1. und 4.2 Wiederholung und Vertiefung Computerlehrer</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Alles sicher? – Passwörter • Wer ist das? – Unbekannte im Netz <p>- Lernmodule: www. internet-abc.de/kinder/lernmodule/</p> <p>(Online-Spiele – sicher spielen im Internet, Viren und andere Computerkrankheiten, Datenschutz – das bleibt privat)</p> <p>- Fakenews (www.br.de/sogehmedien)</p>		
<p>Kompetenzen nachweisen</p> <p>PC-Prüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> - schriftlich - praktisch - digital (www.internet-abc.de/kinder/surfschein/) 	Erwerb eines Medienpasses	Computerlehrer sowie Klassenlehrkraft

Computer AG – Klasse 4 (Computerlehrer)

Inhalt	KB
<p>Pflicht für alle</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gefahren im Internet (soziale Netzwerke, Smartphones) • Einführung Programmierung Calliope-Mini-Computer / Scratch • Einführung Tastaturschreiben 	<p>KB 4.1., 4.2</p> <p>KB 5.5</p>
<p>Wahlmöglichkeit der Kinder</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tastaturschreiben (Tipptrainer: http://www.kidsville.de/atelier/spiele/tipp-trainer/ oder https://senselang.org/typing/tutor/keyboardingDE.php?key=deutsch) • Internetrecherche/Quiz • Programmierung Calliope-Mini-Computer (z.B. <i>Würfel, Kekeskosen-Alarmanalge, Kompass</i>) • Programmierung Scratch (als Gruppen-, Kleingruppen oder Einzelarbeit): z. B. kleine Spiele, wie Gegenstände suchen, Fangspiele, Geschicklichkeitsspiele, kleines Strategiespiel („Der Ausbruch“), bewegte Geschichten • Erstellen einer kleinen Homepage <ol style="list-style-type: none"> 1. HTML-Einführung: Syntax, Seitenaufbau, Seitenelemente 2. CSS: Schriftfarbe, Hintergrundfarbe 3. HTML: Absätze, Überschriften, Aufzählungen, Bilder, Links 	<p>KB 3.1</p> <p>KB 1.1, 1.2</p> <p>KB 5.5</p>

ANLAGE 6: Fortbildungsplanung der St. Hildegard-Grundschule

1. Kurzfristig

Unterrichtsvorbereitung mit Active Inspire – Abschluss der Fortbildungsreihe durch externen Fortbildner / Auffrischung und Vertiefung stiftungsintern

Einfügen von selbst erstellten Fotos und eingescannten Bildern in Arbeitsblätter oder Präsentationen – schulintern durch eigene Lehrkräfte

Umgang mit Power-Point – schulintern durch eigene Lehrkräfte

Umgang mit Teams (Vertiefung und Auffrischung) – stiftungsinterne Qualifizierung von Multiplikatoren, danach schulinterne Fortbildung durch Multiplikator

Umgang mit Outlook (Kommunikation, Terminorganisation) – schulinterne Fortbildung durch Verwaltungskraft

Nutzen der zur Verfügung gestellten Cloud (hochladen, herunterladen von Dateien, freigeben und teilen) – schulintern durch Computerlehrer

Einsatz von Learning Apps (<https://learningapps.org/>) und Lernmodulen (www.internet-abc.de/kinder/) im Unterricht – schulintern durch eigene Lehrkräfte

Anreichern eigener digitaler Unterrichtsbausteine mit eigenen Video-, Audioclips / Umgang mit digitaler Video-, Audibearbeitung (evtl. Nutzung von www.audacity.de oder www.mysimpleshow.de) - externer Fortbildner

Zweckmäßiger Umgang mit sozialen Netzwerken / Gefahren im Internet / Medienschutz – erster Überblick: schulintern durch Computerlehrer, Vertiefung durch externen Fortbildner

2. Mittelfristig

Gestaltung von Audio- und Videoprojekten mit Schülerinnen und Schülern im Unterricht – externer Fortbildner

Nutzung einer Pädagogischen Oberfläche - schulintern durch Computerlehrer

Kennenlernen von weiteren Tools und Schulung im Umgang damit wie z. B.

- www.kahoo.it (Schülerabfrage/Quizze)
- www.quizlet.de (Wissensabfragen)
- www.mindmeister.de (Erstellen von Mindmaps)

durch externen Fortbildner

3. Langfristig

Nutzung digitaler Klassenbücher - stiftungsintern

ANLAGE 7: Entwurf „Hausregeln zur Nutzung moderner Medien“

1. Allgemein

- während der Betreuung der Kinder in der St. Hildegard-Grundschule werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern grundsätzlich keine privaten Handys/Smartphones für persönliche Angelegenheiten genutzt
 - für die Kommunikation mit Eltern werden dienstliche Kommunikationswege genutzt: Hausaufgabenhefte, Schul-Telefon, Dienst-E-Mail-Adressen, Teams
 - untersagt ist die dienstliche Kommunikation mit Eltern über WhatsApp oder Facebook oder ähnliche datenschutzrechtlich bedenkliche Messenger-Dienste und Internetplattformen
 - Freundschaftsanfragen von Eltern werden nicht angenommen
 - es werden keine privaten Kontaktdaten herausgeben
 - private Telefonnummern und E-Mail-Adressen von Eltern werden anderen Eltern nur mit schriftlicher Einwilligung bekannt gemacht
 - sollen mit einer E-Mail-Nachricht mehrere Empfänger erreicht werden, stehen zur Beachtung des Datenschutzes alle Adressen der Empfänger im Feld „Blind Carbon Copy (BCC)“
 - für Kommunikation der Mitarbeiter untereinander wird zu dienstlichen Zwecken der Messenger-Dienst Threema genutzt, welcher derzeit den datenschutzrechtlichen Bestimmungen entspricht
 - es werden nur private Telefonnummern und E-Mail-Adressen an Kollegen weitergegeben, welche die jeweilige Mitarbeiterin / der jeweilige Mitarbeiter dafür auch freigibt
 - die Nutzung des Messenger-Dienstes WhatsApp zur Kommunikation mit Eltern oder Kollegen ist aus datenschutzrechtlicher Sicht untersagt
 - Fotos von Kindern und Mitarbeitern werden nur veröffentlicht, wenn eine schriftliche Einwilligung vorliegt, wobei die Schule dafür ausschließlich die schuleigenen Homepage nutzt
 - die Veröffentlichung von Fotos (ob durch die Schule oder durch Eltern) auf Internetplattformen wie z. B. Facebook oder Instagram ist aus datenschutzrechtlicher Sicht untersagt
 - ebenso ist das Versendung von Fotos (ob durch die Schule oder durch Eltern) über Messenger-Dienste wie z. B. nicht erlaubt, selbst wenn Eltern dies einvernehmlich wünschen
- Bei allen Foto-, Video- und Sprachaufnahmen, die in der St. Hildegard-Grundschule oder bei einer Schulveranstaltung (durch Mitarbeiter oder Eltern) entstehen, ist das uneingeschränkte Persönlichkeitsrecht („Recht am eigenen Bild“) einer jeden Person zu beachten, ob Kind, Angehöriger oder Angehörige, Kollege oder Kollegin. Fotos von Dritten dürfen nach der aktuellen Gesetzeslage und Rechtsprechung nur bei Vorhandensein einer schriftlichen Einwilligung veröffentlicht werden. Das Einstellen von Fotos, Sprachaufnahmen oder Videos in geschlossenen Benutzergruppen von Messenger-Diensten oder in geschlossenen Gruppen in sozialen Medien wie Facebook ist verboten. Eltern, die in der St. Hildegard-Grundschule fotografieren oder filmen, ohne das Einverständnis der abgebildeten Personen, geraten in Konflikt mit den allgemeinen Rechtsvorschriften und den Datenschutzrichtlinien.**

2. Etikette

- **Adressatenbezug:** es werden differenzierte Verteiler erstellt, die es erlauben themenbezogenen Informationen nur an Betroffene weiterzuleiten

- *Infos, die einen Ausflug der 3. Klasse betreffen, gehen auch nur an die 3. Klasse und nicht an alle Eltern der Schule*
 - **Dringlichkeits- / Sinnhaftigkeitsprüfung:** es werden Informationen / Anfragen / Aufträge digital versendet, die keinen Aufschub dulden bis zu einer Dienstberatung / Versammlung und wenig Gesprächs- / Diskussionsbedarf aufweisen
 - *Absprachen zu Klassenfahrtszielen oder Abschlussfeiern eher auf Elternabend als in einem Chat*
 - *einige Informationen sollten in Protokollen / in Downloadbereichen zum wiederholten Abrufen stehen und nicht Gefahr laufen im E-Mail-Verkehr / Chat unterzugehen*
 - **Akzeptanz von Ruhezeiten:** geschrieben werden darf zu jeder Zeit, aber eine Antwort darf erst innerhalb der Dienstzeit / an Werktagen / tagsüber erwartet werden, auf keinen Fall darf eine permanente Erreichbarkeit vorausgesetzt werden, es kann maximal das Sichten der Medien 1x/Tag verlangt werden
 - *wird ein Kollege am Wochenende angeschrieben, darf er selbst entscheiden, ob er sofort antwortet oder erst am nächsten Werktag*
 - *stellt man Schülern Aufgaben ins Netz, muss ausreichend Zeit zur Bearbeitung zur Verfügung stehen, wobei weder Samstag / Sonntag, noch Abend / Nacht dazuzählen*
 - **Abschätzung / Vermeidung von Konfliktpotenzial:** Themen und Wortwahl sind so gewählt, dass das Entstehen eines digitalen Schlagabtauschs vermieden werden, sollte trotz eines wohlüberlegten Vorgehens ein Konflikt zutage treten, wird das Telefonat oder das persönliche Gespräch zur Beilegung des Konflikts gewählt
 - *scheinbar sachliche Information an die Elternschaft führt bei einem Elternteil zu großer Aufregung und einer erbosten Mail, es wird nicht digital (vor allem mit Verständnislosigkeit) geantwortet, sondern es erfolgt ein Telefonat oder eine Einladung zum Gespräch oder eine Vertagung des Problems auf die nächste Versammlung*
- Nicht nur bei persönlichen Gesprächen, auch in der digitalen Kommunikation sollte auf ein wertschätzendes Agieren geachtet werden!**

3. Was wird wie kommuniziert?

- Persönlicher Kontakt
 - Elterngespräche
 - Mitarbeitergespräche
 - Schülerrat
 - Vernetzungsarbeit mit Pfarrer und anderen Institutionen
 - Konfliktgespräche
 - Klassen- und Schulkonferenzen
- Aushänge
 - Vorstellung von FSJlern und Praktikanten
 - Zeitungsartikel
 - allgemeine Informationen
 - Informationen bzgl. AGs
 - Vertretungspläne
- Telefonat
 - Schulunfälle / Unwohlsein
 - Terminabsprachen für schulische Veranstaltungen (z. B. Schwimmbhalle, Haus des Waldes, Theater)
 - Anfragen bei Unklarheiten (z.B. wegen unklaren Fehlzeiten SchülerIn)
 - Kontakt zu öffentlichen Einrichtungen (Ämter, ...) / Unternehmen / Handwerkern

- Schriftlich (auf Papier)
 - Hausaufgabenheft: Hausaufgaben, Kurzinfos, Ankündigungen (Klassenarbeiten, ...)
 - Wochenpläne: Rückmeldung seitens LehrerIn und Eltern
 - Unfallprotokolle
 - Zeugnisse
 - Verträge/Anträge
- E-Mail
 - Einladung einzelner Eltern / Terminabsprachen
 - Kontakt zur Schulträgerin
 - Kontakt zu öffentlichen Einrichtungen (Ämter, ...) / Unternehmen / Handwerkern
- Teams
 - Virtuelle Dienstberatung
 - Elternbriefe
 - Unterrichtsvorbereitung
 - Protokolle und Listen
 - Planung von Veranstaltungen
 - Konzeptarbeit
 - Videokonferenzen
 - Liste zur Elternbeteiligung bei Veranstaltungen
- Homepage
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - Download von Formularen
 - Vernetzung von Schule, Hort und kirchlichen Einrichtungen